



*Liebe Leserin, lieber Leser,
der hier vorliegende Hausgottesdienst wird am 3. Juni in den Kirchen unserer Pfarrei wie auch in vielen
Häusern gebetet. Damit sind wir alle zusammen in der gleichen Feier verbunden.
Eine gute Besinnung!
In Verbundenheit, für das Pastoralteam,
Ihr Johannes Wilhelmi*

Kreuzzeichen

† Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einführung

Die Menschenwerdung des Sohnes ist das große Ereignis in der Geschichte Gottes mit den Menschen. Mit dem irdischen Leben Jesu ist die Menschwerdung aber noch nicht an ihr Ziel und Ende gekommen. Sie setzt sich fort in den Sakramenten.

In der Eucharistie ist Christus für uns zum Brot des Lebens geworden. Er ruft uns zum Fest der offenbar gewordenen Liebe.

1 Du rufst uns, Herr, an dei - nen Tisch...
Du bist das Op - fer für die Welt,

und schenkst uns sel - ber ein.____
be - zeugt durch

Brot und Wein.____ Herr, dein Wort ist die
Kraft, die das Neu - e schafft, Herr, dein
Wort ist die Kraft, die das Neu - e schafft.

2 Wir kommen, Herr, zu deinem Mahl / aus der Verlorenheit. / Du hast die Tür uns aufgetan / und tust es alle Zeit. |: Herr, dein Wort ist die Kraft, / die Versöhnung schafft. :|

Kyrie

Herr Jesus, der du eins bist mit dem Vater: Du bist das wahre Brot, das vom Himmel gekommen ist.
Kyrie eleison.

Herr Jesus Christus, du bist gekommen, damit wir das Leben in Fülle haben. Wer von diesem Brot isst, trägt unvergängliches Leben in sich.
Christe eleison.

Herr Jesus Christus, das Teilen des Brotes „zu deinem Gedächtnis“ hast du uns als Zeichen deiner Gegenwart unter uns hinterlassen.
Kyrie, eleison



Gotteslob 400



1 Ich lo-be mei-nen Gott von gan - zem
2 Ich lo-be Je-sus Christ in mei - nem

1 Her-zen, er - zäh - len... will ich von all sei-nen
2 Le-ben, denn er ist ge-kommen auf un - se - re

1 Wun-dern und sin - gen sei - nem Na-men. Ich
2 Er - de und ist ein Mensch ge - wor-den. Ich

1 lo - be mei-nen Gott von gan - zem Her-zen.
2 lo - be Je - sus Christ in mei - nem Le - ben.

1 Ich freu - e mich und bin fröhlich,
2 Durch ihn ist den Men-schen die Hoff -

1 Herr, in dir! Hal - le - lu - ja.
2 nung ge-schenkt. Hal - le - lu - ja.

T u. M.: Claude Frayse 1976 nach Ps 9,2-3,8-10, Ü: 1. Str.: Gitta Leuschner 1980, 2. Str.: unbekannt

Gebet

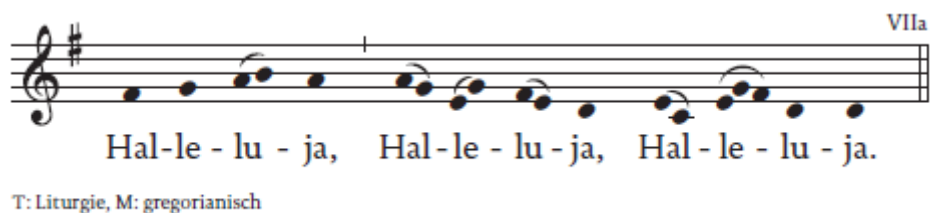
Herr Jesus Christus,
im wunderbaren Sakrament des Altares
hast du uns das Gedächtnis deines Leidens
und deiner Auferstehung hinterlassen.
Gib uns die Gnade, die heiligen Geheimnisse
deines Leibes und Blutes so zu verehren,
dass uns die Frucht der Erlösung zuteilwird.
Der du in der Einheit des Heiligen Geistes
mit Gott dem Vater lebst und herrschst in alle Ewigkeit.
Amen.

Lesung aus dem Buch Éxodus

In jenen Tagen kam Mose und übermittelte dem Volk alle Worte und Rechtssatzungen des Herrn.
Das ganze Volk antwortete einstimmig und sagte: Alles, was der Herr gesagt hat, wollen wir tun.
Mose schrieb alle Worte des Herrn auf.
Am frühen Morgen stand er auf und errichtete am Fuß des Berges einen Altar und
zwölf Steinmale für die zwölf Stämme Israels.

Er schickte die jungen Männer der Israeliten aus und sie brachten Brandopfer dar und schlachteten junge Stiere als Heilsopfer für den Herrn. Mose nahm die Hälfte des Blutes und goss es in eine Schüssel, mit der anderen Hälfte besprengte er den Altar. Darauf nahm er das Buch des Bundes und verlas es vor dem Volk. Sie antworteten: Alles, was der Herr gesagt hat, wollen wir tun; und wir wollen es hören. Da nahm Mose das Blut, besprengte damit das Volk und sagte: Das ist das Blut des Bundes, den der Herr aufgrund all dieser Worte mit euch schließt.

Gotteslob 175, 3



Aus dem heiligen Evangelium nach Markus

Am ersten Tag des Festes der Ungesäuerten Brote, an dem man das Paschalamm, sprich: Pas-chalamm, zu schlachten pflegte, sagten die Jünger zu Jesus:

Wo sollen wir das Paschamahl für dich vorbereiten?

Da schickte er zwei seiner Jünger voraus und sagte zu ihnen:

Geht in die Stadt; dort wird euch ein Mensch begegnen, der einen Wasserkrug trägt.

Folgt ihm, bis er in ein Haus hineingeht; dann sagt zu dem Herrn des Hauses:

Der Meister lässt dich fragen:

Wo ist der Raum, in dem ich mit meinen Jüngern das Paschalamm essen kann?

Und der Hausherr wird euch einen großen Raum im Obergeschoss zeigen, der schon für das Festmahl hergerichtet und mit Polstern ausgestattet ist.

Dort bereitet alles für uns vor!

Die Jünger machten sich auf den Weg und kamen in die Stadt.

Sie fanden alles so, wie er es ihnen gesagt hatte, und bereiteten das Paschamahl vor.

Während des Mahls nahm er das Brot und sprach den Lobpreis; dann brach er das Brot, reichte es ihnen und sagte: Nehmt, das ist mein Leib.

Dann nahm er den Kelch, sprach das Dankgebet, gab ihn den Jüngern und sie tranken alle daraus.

Und er sagte zu ihnen: Das ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird.

Amen, ich sage euch:

Ich werde nicht mehr von der Frucht des Weinstocks trinken bis zu dem Tag, an dem ich von Neuem davon trinke im Reich Gottes.

Nach dem Lobgesang gingen sie zum Ölberg hinaus.

Zum Gespräch oder zum Nachdenken

Liebe Schwestern und Brüder!

Fronleichnam ist auch nicht mehr das, was es einmal war. Keine feierliche Prozession durch die Straßen, keine festlichen Lieder auf den Wegen, die die Bewohner früherer Zeiten gegangen sind. Keine Blumenteppeiche, die liebevoll zu den Altären am Weg führten.

Das Brauchtum an Fronleichnam hat diesen Tag herausgehoben aus den anderen Tagen des Jahres als einen besonderen Fest- und Feiertag.

Wir wussten, als wir zur Kirche gingen, dass es coronabedingt heute keine Prozession geben würde.

Aber ist Fronleichnam ohne Prozession nicht möglich? Was fehlt uns an Fronleichnam, wenn die Prozession fehlt? Ist es nur der Brauch, die alte Tradition? Der jahrhundertealte Glaube unserer Vorfahren an die Gegenwart Christi in der Eucharistie?

Worum geht's (mir) an Fronleichnam?

Es geht sicher darum, dass wir uns an diesem Tag die Gegenwart Christi unter uns in besonderer Weise bewusst machen.

Es geht aber nicht nur darum, uns die besondere Gegenwart bewusst zu machen.

An Fronleichnam geht es zuallererst um die Verehrung des Allerheiligsten!

Es geht darum, dem Ehre zu erweisen, dem Ehre gebührt! Mir wieder bewusst zu machen, warum ich vor dem Tabernakel auf die Knie gehe. Vor dem „Allerheiligsten“, wie wir sagen.

Es geht um die Verehrung Jesu Christi, den wir im eucharistischen Brot (Hostie) unter uns anwesend wissen und empfangen.

Ihn beten wir an, auch wenn es keine Prozession gibt. Ihn halten wir hoch, auch heute, zwar nicht unter dem Baldachin, aber nach der Wandlung am Altar. Und kurz danach strecken wir Brot und Wein hoch zum Himmel und beten: „Durch ihn“

Wir feiern in besonderer Weise an Fronleichnam auch ohne Prozession den bedeutendsten Ehrenbürger unserer Pfarrei, der nicht als eine berühmte Person der Vergangenheit in Stein gehauen auf einem Sockel steht, sondern der immer unser Zeitgenosse ist, gestern, heute, morgen. Immer!

So ist das ganze Fest Fronleichnam zuallererst und zutiefst Ausdruck unseres anbetenden, ehrfürchtigen Glaubens an den „hinabgekommenen“ Gott, der jetzt und immer bei uns ist und bleibt. Gestern bei unseren Vorfahren, heute bei uns, morgen bei unseren Nachkommen.

Dieser außergewöhnliche Tag Fronleichnam, mit oder ohne Prozession, dieser Gedenktag, Nachdenktag, hilft uns, dass die lebendige Gegenwart Christi unter uns, in der Messe, in der Kirche, im Alltag nicht zu etwas Gewöhnlichem wird. Es geht nicht um Pflege des Brauchtums an diesem Tag. Es geht um Verehrung!

Machen wir aus dem Gedenktag Fronleichnam einen Nachdenktag.

Denken wir darüber nach, warum Fronleichnam auch ohne Prozession ein großer Feiertag für uns alle ist, aber auch was fehlt, wenn die Prozession am Fronleichnamstag fehlt.



Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgeföhren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben.

Amen.

Gotteslob 474

Em Hm⁷

1 Wenn wir das Le - ben tei - len
2 Wenn wir das Blut des Le - bens
3 Wenn wir uns öff - nen für den

Em Hm⁷ Em

1 wie das täg - lich Brot, wenn al - le,
2 tei - len wie den Wein, wenn man er -
3 Herrn in die - ser Zeit, We - ge ihm

Hm⁷ Em D

1 die uns se - hen, wis - sen: Hier lebt Gott:
2 kennt: In uns wird Gott le - ben - dig sein:
3 bah - nen, dass er kommt und uns be - freit:

G D Em Hm⁷

Kv Je - sus Christ, Feu - er, das die Nacht er - hellt,
Je - sus Christ, du er - neu-erst uns - re Welt.

4 Wenn wir die Liebe leben, die den Tod bezwingt, / glauben an Gottes Reich, das neues Leben bringt: **Kv**

5 Wenn wir in unsern Liedern loben Jesus Christ, / der für uns Menschen starb und auferstanden ist: **Kv**

T: Hans Florenz (*1953), M: Michel Wackenheim (*1945)

Gebet zu den Fürbitten

Du Gott des Lebens und der Liebe,

steh uns bei in diesen schwierigen Zeiten.

Schenk uns wache Augen für alles Gute in diesen Tagen,

für alles, was uns Hoffnung gibt und uns deine Kraft erahnen lässt.

Sei bei allen Kranken und bei denen,

die sich um sie kümmern.

Stärke alle, die jetzt nicht hier bei uns sind, mit denen wir uns aber im Gebet verbunden wissen.

Schenke uns Wachstum im Glauben und in der Liebe, Besonnenheit und Zuversicht,

und lass uns so diese Krise bestehen.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

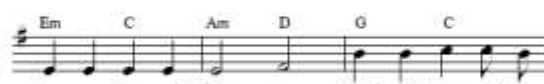
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Gotteslob 810



Kv Groß sein lässt mei-ne See-le den Herrn,



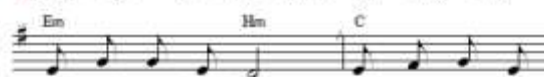
denn er ist mein Ret-ter. Groß sein lässt mei-ne



See-le den Herrn, denn er ist mein Heil.



1 Laut rühmt mei-ne See-le Got-tes
2 Denn der Star-ke hat Ge-wal-ti-
3 Gro-ße Ta-ten führt er aus mit



1 Macht und Herr-lich-keit und mein Geist froh-
2 ges an mir ge-tan und sein Na-me
3 sei-nem star-ken Arm. Men-schen vol-ler



1 lockt in mei-nem Ret-ter und Herrn.
2 leuch-tet auf in herr-li-chem Glanz.
3 Stolz und Hoch-mut treibt er da-von...



1 Denn sein Au-ge hat ge-schaut auf
2 Er gießt sein Er-bar-men aus durch
3 Die die Macht miss-brau-chen, stößt er



1 sei-ne klei-ne Magd, und nun sin-gen
2 al-le Er-den-zeit ü-ber je-den,
3 hart von ih-rem Thron und er-hebt, die



1 al-le Völ-ker mit mir im Chor... Kv
2 der im Her-zen Va-ter ihn nennt... Kv
3 nied-rig sind und arm in der Welt... Kv

Segen

Der Herr segne uns und behüte uns;

Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig;

Er wende uns sein Antlitz zu und schenke uns seinen Frieden.

So segne uns alle, der gute und liebende Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.



Wir wünschen Ihnen einen gesegneten Feiertag
und bleiben Sie gesund!

Für das Pastoralteam

Ihr Johannes Wilhelmi

www.st-birgid.de



Kollektenhinweis

Liebe Gemeinde, viele Projekte unserer Pfarrei St. Birgid werden durch die wöchentlichen Kollekten finanziert. Durch die zurzeit geringer besuchten Messen werden auch die Projekte deutlich weniger unterstützt. Wir bitten daher herzlich um Ihre Spende, die Sie gerne per Überweisung tätigen können. Bitte geben Sie dabei den Spendenzweck an, z.B. Caritas, Marienheim Hostel (Waiseninternat) in Namibia, Mexiko Projekt, Jugendarbeit der Pfarrei, Eine Welt Arbeit oder einfach für die Pfarrgemeinde.

Herzlichen Dank und vergelt's Gott!

Bankverbindung: Katholische Pfarrei St. Birgid IBAN: DE25 5109 0000 0020 1902 13